

Anduriner Bote

Ausgabe 05 im Jahre 11.238 n.Z.J | Archivzeichen Bo201505

Uneinige Kirchen

Wie erwartet wurden die Aussagen unseres Schirmherren nicht überall gut aufgenommen. Interessante Weise scheinen sich die Kirchen selbst uneins zu sein. Während der Süden Andurins dem neuen Glauben an die 9 nicht Ablehnend und sogar stellenweise, wie an der Anzahl der neu entstehenden Glaubensgemeinschaften, positiv gegenübersteht, scheint man im Norden des Landes eher am klassischen Glauben an die 8 Götter festhalten wollen.

Es erreichen uns sogar Berichte, nach welchen es Flugblätter geben sollte, welche den neuen Glauben an die 9 als Sünde und Ketzerei bezeichnen. Natürlich können wir nachvollziehen, dass es Menschen gibt, welche Neuem gegenüber ablehnend gegenüberstehen, aber eine Verordnung des Schirmherren als Ketzerei zu bezeichnen halten wir eindeutig für eine gesetzwidrige Tat.

Gerüchten zufolge soll im Norden Andurins ein Konzil der Kirchenmitglieder abgehalten werden,

welche sich nicht dem Glauben an die 9 unterordnen wollen.

Steht ggf. eine Spaltung der Kirchen bevor?

DB

Fest in Wehrwall

Ein gelungenes Fest ist zuende. Bei gutem Wetter wurden dutzende von Turnieren in den unterschiedlichsten Disziplinen wurden unter Einbeziehung der Gäste durchgeführt. Obwohl Gäste hohen Ranges fehlten, so war das Fest gut besucht und die Taberne kam mit Sicherheit auf ihre Kosten.

Zu vermerken sei, dass kaum Tiwanische Soldaten anwesend waren. Wir gehen davon aus, dass Tiwa diese an den Grenzen postierte und als Hilfe in den Süden abordnete.

Ebenso wollen wir hier das Gerücht wiedergeben, nach welchem unter Wehrwall ein uralter Tempel gefunden worden sei. Angeblich sei der Weg in den Tempel mit diversen Fallen gesichert gewesen, doch der Weg sollte sich für die Mutigen gelohnt haben. Nebst Schätzen

Anduriner Bote

Ausgabe 05 im Jahre 11.238 n.Z.J | Archivzeichen Bo201505

sollen unbestätigten Informationen nach einige wenige Frauen Thyrias Segen erhalten haben

provisorische Glaubenshäuser für den Osten entstanden. Wir haben dies zum Anlass genommen und uns selbst

DB umgesehen sowie mit den neuen Gläubigen gesprochen.

Neuigkeiten von der Front

Leider können wir keine weiteren, nennenswerten Erfolge nennen. Der Feind scheint unsere Angriffsstrategien durchschaut zu haben, so dass die Kämpfe schwieriger werden.

Die Glaubenshäuser sind sehr schlicht gehalten. Außer Bänken und einem kleinen Altar ist kaum etwas vorhanden. Man merkt jedoch, dass die neuen Gläubigen enthusiastisch sind und wir sind gespannt, wie sich die Häuser weiter entwickeln werden.

Uns erreichten Informationen, nach welchen besonders die aus den nördlichen Grafschaften abgesandten Einheiten sowie die Pranken Thyrias schwere Verluste zu verzeichnen haben.

Beim Besuch eines solchen Glaubenshauses wird man freundlich begrüßt und die Anwesenden bekommen zu Beginn der Gebete einen Schluck süßen Weines sowie ein Stück eines sehr dünnen, auf der Zunge zergehenden Gebäcks.

Die Kämpfe konzentrieren sich in der Mitte Andurins, während aus dem Süden nur noch vereinzelt Kämpfe verzeichnet werden.

Die Gebete selbst widmen sich der Einheit und Vollständigkeit der Götter.

DB Die Gerüchte, dass die Menschen in die Glaubenshäuser gezwungen werden, können wir nicht bestätigen.

Neue Tempel

Nach den Ankündigungen des Schirmherren sind innerhalb weniger Tage in sehr vielen Ortschaften

Es erscheint alles recht vertraut und wir stellten uns die Frage, weshalb der Glaube an Zarradokh so lange geächtet war.

DB